

## Pressemitteilung der Bad Driburger Eisenbahnfreunde e.V.

### zur Fahrt ins Hessische Braunkohle Bergbaumuseum in Borken am 20.07.2013

Nach dem Besuch des ICE-Instandhaltungswerkes in Dortmund Spähenfelde im Frühjahr diesen Jahres war das **Hessische Braunkohle Bergbaumuseum** in Borken Ziel der vom Vereinsvorsitzenden Wolfgang Ewers organisierten Exkursion der Bad Driburger Eisenbahnfreunde e.V.. Am Samstag, den 20. Juli 2013, fuhren die Eisenbahnfreunde „stilecht“ mit der Bahn in den nordhessischen Schwalm-Eder-Kreis. Am Bahnhof Borken angekommen, wartete dort bereits ein ehrenamtlicher Mitarbeiter des Museums auf die Gäste aus Bad Driburg, um diese zu dem am Ortsrand liegenden Themenpark „Kohle und Energie“ des Museums zu führen. Auf dem 3,5 Hektar großen Themenparkgelände „Kohle und Energie“, veranschaulichten Bergbaugeräte, Bergbaulokomotiven und Kraftwerksturbinen, wie Braunkohle im Tagebau gewonnen und für die Stromerzeugung genutzt wurde. Bohrgeräte, Schaufelrad- und Eimerkettenbagger sowie Kraftwerkskessel und -turbinen wurden den Bad Driburger Eisenbahnfreunden „in Aktion“ vorgeführt. Dabei konnten die Mitglieder anlässlich der speziell für sie zusammengestellten mehrstündigen Führung auch die sonst nicht zugänglichen Führerhäuser der Bergbauloks besichtigen und einen Blick hinter die Zugangsklappen der Aggregate und Motoren geworfen werden.

Dies geschah unter der fachkundigen Führung durch Herrn Bernd Wettlaufer, Eisenbahnexperte des Museumsteams und Mitglied der Borkener Eisenbahnfreunde. Dieser zeigte den Mitgliedern der Bad Driburger Eisenbahnfreunde zunächst zahlreiche Fotos und Pläne von dem 1992 wegen fehlender abbauwürdiger Kohlenreserven in Borken eingestellten Braunkohlebergbau und seinen Bahnen. Danach stellten er ihnen im Freigelände des Museums die Schienenfahrzeuge, Bagger und Maschinen des Tagebaues vor. Dabei handelt es sich größtenteils um speziell für Borken konstruierte Fahrzeuge in Normal- und 900 mm-Schmalspur, die überwiegend elektrisch, teils aber auch mit Dampf und Diesel angetrieben wurden.

Besonderes Interesse zeigten die Besucher für die sogenannten Zweikraft-Lokomotiven, die bereits in den 1930er und 1950er Jahren mit der heute in aller Munde befindlichen Hybridtechnik ausgestattet waren und je nach betrieblichem Erfordernis sowohl mit Dieselmotoren als auch mit Elektromotoren angetrieben werden konnten, die dann aus Akkus bzw. aus der Oberleitung gespeist wurden. Ein weiterer „Leckerbissen“ war ein bewegliches Stellwerk, welches in einem ehemaligen Triebwagenbeiwagen der Bundesbahn untergebracht war und den Zugverkehr zwischen den einzelnen Tagebauen regelte. Nach weiteren Erläuterungen zur Geschichte des Zugverkehrs im Borkener Kohlerevier und einer Rundfahrt mit der Besucherbahn traten die Eisenbahnfreunde am späten Nachmittag die Heimfahrt an.

**Internet:**

[www.bad-driburger-eisenbahnfreunde.de](http://www.bad-driburger-eisenbahnfreunde.de)

[www.braunkohle-bergbaumuseum.de](http://www.braunkohle-bergbaumuseum.de)

V. i. S. d. P.: Wolfgang Ewers, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 3, 33014 Bad Driburg



Mitglieder der Eisenbahnfreunde besichtigen den Führerstand einer elektrischen Tagebau-Lokomotive vom Typ EL4



Die Bad Driburger Eisenbahnfreunde im Themenpark „Kohle und Energie“ des Hessischen Braunkohle Bergbaumuseums in Borken



Das einzig erhalten gebliebene bewegliche Stellwerk des Borkener Reviers, welches in einem ehemaligen Triebwagenbeiwagen untergebracht ist.

Fotos: Wolfgang Ewers